

# Leipziger Tageblatt

und

## M a z e i g e r.

N 160.

Sonntag, den 9. Juni.

1839.

### Luftheizung in den Kirchen.

Unter den vielen Beherzigungswerten verdient die von Sr. Hochwürden, dem Herrn D. Großmann, in Vorschlag gebrachte Luftheizung in den Kirchen die volle Beherzigung. Dafür würde das reise Urtheil und der gewinnreiche Sinn dieses hochverehrten Mannes bürigen, wenn auch die Gründe für diesen Vorschlag nicht so klar vor Augen lägen; aber diese sind so einleuchtend, daß man nicht zweifeln darf, der Vorschlag werde eine allgemeine Zustimmung finden. Sucht man doch die Orte, die zu Versammlungen für andere Zwecke bestimmt sind, durch die genannte Vorrichtung der Luftheizung für die Versammlung angenehm zu machen, warum sollte man es nicht bei denen thun, die für die heiligsten Zwecke bestimmt sind, für religiöse Erbauung und Belehrung? Sowar därfte man erwiedern, daß früher, ohne diese Einrichtung, die gottesdienstlichen Versammlungen zahlreich besucht worden seien, und daß es auch jetzt noch eben so gut ohne dieselbe geschehen könnte. Dagegen läßt sich nun freilich nichts erwidern, wenn auf die heilige Verpflichtung eines Jeden gelehrt wird, der keine Rücksicht auf die schwierigen oder leichten Verhältnisse nimmt; aber sollte es auf der andern Seite gestadet werden können, wenn die Ausübung dieser heiligen Pflicht, des Besuchs des Gottesdienstes, dadurch erleichtert würde, namentlich für diejenigen erleichtert würde, denen an den Erfüllungen der Religion besonders gelegen ist? Wie manche bejähzte Person würde den öffentlichen Gottesdienst

der häuslichen Erbauung gewiß vorziehen, wenn auf diese Weise für sie geforge würde, oder wie manches Schwache und Krankliche würde dadurch in den Stand gesetzt sein, öfter beim Gottesdienste zu erscheinen, wenn dadurch seine Gesundheit berathen würde. Diese aber sind auch früher und zu jeder Zeit abgehalten worden, ihrer Pflicht Genüge zu leisten, und hätten sie diese so wohltätige Einrichtung früher gekannt, so würden sie gewiß nicht den geringsten Unstand genommen haben, sich für die Einführung einer so wohltätigen Einrichtung laut zu erklären. Momentlich scheint aber das vergangene wichtige Fest der Stadt Leipzig eine besondere Anregung zu dieser wohltätigen Einrichtung zu geben. Es würde dieses, wenn sie durch jenes Fest herbeigeführt worden wäre, eines der schönsten und segnendesten Monumente sein. Jeder Sonn- und Festtag würde uns daran erinnern, was wir in religiöser Hinsicht gewonnen haben, und daß die religiöse Begrüßung noch nicht erklart ist, daß sie bereit ist, ein Opfer zu bringen, das die Religion fördern und erhalten kann. Wie wünschenswert, daß dieser den öffentlichen Gottesdienst nur mit Unterbrechung besuchen könnte, würde das vergangene hohe Fest ganz besonders segnen, wenn es von nun an so möglich gemacht sieht, regelmäßig den Gottesdienst abzuwarten. Möchte doch dieser Vorschlag, der im Stillen gewiß von vielen gebilligt worden ist, bald eine allgemeine laute Zustimmung finden!

D.

Berantwortl. Redakteur: Dr. Stetschel.

### Vom 1. bis 7. Juni sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 1. Juni.

Ein Knabe 20 Wochen, Hrn. D. Ludwig Höpfner's, Bewohner der Juristenfacultät Sohn, in der Mitterstraße; st. an Krämpfen.  
Eine unverh. Mannsperson 45 Jahre, Johann Ludwig Raabe, Handarbeiter im Jakobshospital; starb an der Auszeihung.  
Eine Frau 36 Jahre, Maximilian Ramshals, Einwohners Ehefrau, im Jakobshospital; starb an der Auszeihung.  
Ein Mädchen 4½ Jahre, Joh. Heinr. Matthes's, Lohnbedientens hinterl. Tochter, im Preußergäßchen; st. an einer Drüsenerkrankheit.

Sonntags, den 2. Juni.

Eine Frau 59 J., Hrn. Karl Aug. Schneider's, gewes. Registe. beim hies. Polizeiamte Ehefrau, in der Johannistg.; st. an einer Brustkrankh.  
Ein Mann 67 Jahre, Johannes Weiß, gewes. Wagenaußer auf hies. Waageplatz, vor dem Hall. Pförtchen; st. an der Wissersucht.  
Ein Mann 46½ Jahre, Joh. Gottl. Berger, Königl. Sächs. corporal, in der Friedrichstraße; st. an einer Brustkrankheit.  
Ein Mann 62½ Jahre, Johann Gottlieb Naumann, Correctioner im Georgenhause; starb an einer Herzkrankheit.

Montags, den 3. Juni.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Friedrich Eduard Grenzels, Handlungskommiss Tochter, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.  
Ein Knabe 9 Wochen, Hrn. Joh. Gottl. Schopp's, Bürgers u. Schneidermeisters Sohn, in der Burgstraße; st. an Krämpfen.  
Ein Mädchen 6 Jahre, Hrn. Joh. Friedr. Kunaths, Bürgers und Schenckrich's Tochter, vor dem Grim. Thore; st. an einer Drüsenerkrankh.  
Eine Frau 63½ Jahre, Johann Gottlieb Kieslings, Einwohners Witwe, in der Friedrichstraße; starb an Entzündung.

Tuesday, den 4. Juni.

Eine Frau 68½ Jahre, Hrn. Joh. Christlieb Müller's, Bürgers und Bierbraukens Ehefrau, in der Nicolaitz.; st. an Nervenschwäche.  
Mittwochs, den 5. Juni.  
Ein Mädchen 7 Wochen, Hrn. Wilhelm Bergmann's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, am Markt; st. an Krämpfen.  
Ein Knabe 11 Monate, Hrn. Aug. H. Int. Braune's, Bürgers u. Schneidermeisters S., in der Mitterstraße; st. an einer Zahnskrankheit.  
Eine Frau 66 Jahre, Hrn. Gottlieb Wilh. Pahnke's, Wundarztes verlassene Ehefrau, in der Mitterstraße; st. am Neuenfieder.  
Ein Mann 33 Jahre, Wilhelm Ferdinand Kunze, Maurergeselle, in der Hainstraße; starb am Schlagflusse.  
Ein Knabe 2 Jahr, Johanna Wilhelm Rädings, Handarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.